

An den Landrat

Glarus, 24. August 2010

Interpellation Thomas Kistler, Niederurnen, "Überfüllter Regionalzug 7.05 ab Ziegelbrücke"

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 16. März 2010 reichte Thomas Kistler die Interpellation „Überfüllter Regionalzug 7.05 ab Ziegelbrücke“ ein (s. Beilage).

2. Beantwortung

Mit der Einführung des GlarnerSprinters ab Fahrplan 2005 kam diesem ab Ziegelbrücke die Funktion des einstigen Pendler- und Schülerzuges Ziegelbrücke ab 7.23 Uhr zu. Mit dem Fahrplan 2010 musste der GlarnerSprinter um eine Stunde verschoben werden, da das Trasse Ziegelbrücke–Zürich durch internationale Züge belegt sind. Damit entfiel die Verbindung Ziegelbrücke ab 7.21 und die Schüler sind gezwungen, den Zug Ziegelbrücke ab 7.05 zu benutzen. Dieser Zug ist tatsächlich sehr stark frequentiert.

Zu Frage 1. – Die Problematik wurde erkannt, die Lösung war jedoch schwierig, da die benötigten Steuerwagen nicht zur Verfügung standen und die Reserve bei den Neuen Pendelzügen (NPZ-Züge) wegen des Umbaus zu „Domino“ kleiner geworden ist.

Zu Frage 2. – Der angesprochene Zusatzzug in der Fahrlage des früheren Sprinters kreuzt nun den Sprinter in Näfels-Mollis. Der ab Fahrplan 2014 vorgesehene Halbstundentakt Schwanden–Zürich mit Kreuzungen in Ziegelbrücke, Glarus und Schwanden beschleunigte den Umbau der Bahnhöfe Netstal und Näfels-Mollis und die Anhebung der Perrons. Dies ermöglicht einen angenehmen Einstieg, doch waren die Zwischenperrons zu entfernen. Die Alternative wäre gewesen, den Zusatzzug in Näfels-Mollis – wegen der Unmöglichkeit des schienenfreien Zugangs – durchfahren zu lassen, was aber die Reisenden zu Recht als unhaltbar empfunden hätten.

Zu Frage 3. – Es konnte bei den SBB erwirkt werden, dass der einzig verfügbare NPZ-Steuerwagen als technische Reserve in Rapperswil stationiert wird. Er wird seit 12. April

2010 als Verstärkung für den 7.05-Zug eingesetzt. Seither stehen in der 2. Klasse 48 Sitzplätze mehr zur Verfügung. Da zudem die Schüler ab Näfels auf den Bus Näfels-Mollis ab 7.14 Uhr via Netstal und Riedern zur Kantonsschule (an 7:31) auswichen, entschärfte sich das Platzproblem deutlich.

Zu Frage 4. – Die stündliche Grundversorgung, die zweistündliche Verdichtung auf einen Halbstundentakt Schwanden–Ziegelbrücke–(Zürich) und die Verstärkungen einzelner Züge (7711/7720, 7717/7728, 7765/7774) entsprechen nun wieder einem genügenden und meist komfortablen Angebot. Negative Auswirkungen auf die Strasse sind nicht zu befürchten. Das Umsteigen vom öffentlichen Verkehr (öV) auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) hängt von verschiedenen, meist sehr persönlichen Gründen ab. Die Wechselwirkungen zwischen öV und MIV sollen in der kantonalen öV-Kommission grundsätzlich diskutiert werden.

Zu Frage 5. – Mittelfristig wird das vorhandene Angebot genügen. Ergänzungen des Angebots können immer geprüft werden, wozu aber immer auch die finanzielle Machbarkeit gehört. Letztlich befindet der Landrat mit den Budgetvorgaben über die Begehren des öV. Mit der geplanten Inbetriebnahme des stündlichen GlarnerSprinters ab Fahrplan 2014 wird sich das Angebot deutlich verbessern, zumal Umlagerungen auf schwächer frequentierte Verbindungen erwartet werden. So dürfte das Problem von „überfüllten“ Zügen gelöst sein, und es darf auf eine Umlagerung von der Strasse auf die Schiene gehofft werden.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Röbi Marti, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*

Beilage: Interpellation